

**Kleine Anfrage Thomas Glauser (SVP): Betreffend zeitlich befristete gebührenfreie Aussenbereiche, Nutzung für Gastronomie- und Barbetriebe sowie Verkaufsgeschäfte ab dem 11. Mai 2020 während der Zeit des vorgeschriebenen Social Distancings**

Bekanntlich dürfen Restaurationsbetriebe ab dem 11. Mai 2020 wieder Gäste bedienen. Allerdings gelten Vorschriften für Personal und Gäste.

Weil höchstens vier Personen an einem Tisch bewirtet werden dürfen und der Abstand zwischen den Tischen zwei Meter betragen muss, werden weniger Gäste bedient werden können als üblich. Es stellt sich für manche Betriebe die Frage, ob eine Öffnung unter diesen Umständen rentiert. Besser wäre die Ertragslage, wenn mehr Gäste gleichzeitig bewirtet werden könnten.

Weil dies aus Raumgründen in vielen Betrieben nicht möglich ist, wäre eine Ausdehnung der Bewirtungsmöglichkeit auf den Raum ausserhalb des Restaurants erwünscht.

Das wird nicht überall möglich sein, wegen fehlender Trottoir-Breite und nicht ideal gelegenem angrenzendem Aussenraum oder aus anderen Gründen.

Dort, wo eine vorübergehende Erweiterung des Platzangebots von Restaurants oder Barbetrieben im Aussenraum auf städtischem Boden möglich ist, sollte aber in dieser Zeit Entgegenkommen der Stadt Bern gezeigt werden.

Gleiches sollte auch gelten für Betriebe des Detailhandels ab Datum der Wiedereröffnung. Verkaufsgeschäfte, denen dies möglich ist, könnten einen Teil der Geschäftstätigkeit im angrenzenden Aussenraum abwickeln, um den Hygiene-Vorschriften besser entsprechen zu können und mehr Kundinnen und Kunden zu bedienen. Mit Blick auf die angespannte Finanzsituation aller Betriebe des Detailhandels und des Gastgewerbes auch nach der Lockerung der Vorschriften müsste die Benutzung der städtischen Aussenplätze zeitlich befristet unentgeltlich erfolgen können.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Gemeinderat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Gemeinderat bereit, die Voraussetzungen zu schaffen, um den Gastwirtschafts-, Bar- und Detailhandels-Betrieben für ihre Tätigkeit benötigte Aussenräume auf städtischem Boden, die an den Betrieb angrenzen, zeitlich befristet unentgeltlich zu überlassen?
2. Sieht der Gemeinderat andere Möglichkeiten, die Rentabilität dieser Betriebe während der Geltungsdauer der Einschränkungen zu erhöhen und damit letztlich Arbeitsplätze zu erhalten?
3. Was für weitere Sofortmassnahmen wurden auf Anweisung des Gemeinderates getroffen?

Bern, 07. Mai 2020

*Erstunterzeichnende: Thomas Glauser*

*Mitunterzeichnende: Alexander Feuz*

**Antwort des Gemeinderats**

Auch der Gemeinderat bedauert, dass die Gastronomiebranche und der Detailhandel von den Massnahmen gegen das Coronavirus stark getroffen wurden. Damit die Wiedereröffnung möglichst so gelingen konnte, dass eine Konkurswelle gleichermassen verhindert wird, hat der Gemeinderat am 6. Mai 2020 beschlossen, den Gastgewerbebetrieben mit geeigneten Massnahmen entgegenzukommen.

*Zu Frage 1:*

Der Gemeinderat will die Gastgewerbebetriebe und Barbetriebe möglichst unterstützen und hat deshalb am 6. Mai 2020 beschlossen, einzelfallweise bereits bestehende Aussenbestuhlungsflächen der Gastgewerbebetriebe im öffentlichen Raum soweit möglich zu erweitern. Dies unter der Berücksichtigung, dass die Sicherheit gewährleistet ist und es zu keinen Drittbeeinträchtigungen kommt. Die Regelung soll gelten, bis der Bundesrat die Massnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus soweit gelockert hat, dass ein normaler Betrieb wieder möglich ist. Auch im Detailhandel ist die Stadt Bern im Einzelfall kulant.

*Zu Frage 2:*

Der Gemeinderat hat in diesem Zusammenhang beschlossen, dass die Gebühren für Aussenbestuhlungsflächen vom 16. März 2020 bis Ende Mai 2020 nicht in Rechnung gestellt werden.

*Zu Frage 3:*

Vgl. Antwort zu Frage 1. Ausserdem wurde bekannt, dass der Kanton Bern die Alkoholabgabe für das Jahr 2020 erlässt. Davon ausgenommen sind Take-Aways sowie Detailhänderinnen und Detailhändler, die Alkohol verkaufen dürfen. Auch auf die Gebühren für Überzeitbewilligungen wird verzichtet.

Bern, 10. Juni 2020

Der Gemeinderat